

### Generalversammlungen.

#### Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-A.-G.

Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft hielt heute ihre fünfundsamzigste ordentliche Jahres-Generalversammlung unter Vorsitz des kön. Rates Jsidor Simon. In Vertretung von 46.504 Aktien waren 27 Aktionäre erschienen. Generaldirektor Eugen Vida unterbreitete den Jahresbericht der Direktion, der anlässlich der fünfundsamzigsten Jahreswende der Gründung der Gesellschaft dem Entstehen und der vierteljahrhundertjährigen Entwicklung des Unternehmens einen Rückblick widmet. Voll dankbarer Erinnerung gedenkt der Bericht jener hervorragenden Männer, deren schöpferische Lebensarbeit die Begründung des Unternehmens war und die mit prophetischem Blick die Zukunftsmöglichkeiten erschauten, insbesondere des so früh verstorbenen Generaldirektors Sigmund v. Hercz, von dem die Idee der Gründung dieser im Jahre 1891 mit einem Anfangskapital von 400.000 Gulden durch Ankauf der Braunkohlenwerke Center und Királd der Center-Királd Steinkohlenbergbau-Unternehmung Géza v. Melzer u. Co. ins Leben gerufenen Gesellschaft ausgegangen ist. In interessanter Weise schildert der Bericht, wie man nach vielen kostspieligen Versuchen im südöstlichen Teile des Komitats Komárom endlich in 116 Meter Tiefe auf ein Kohlenflöz von 5-8 Metern Mächtigkeit gestoßen ist, und im Jahre 1896 im sogenannten Tataer Kohlenbecken der erste mit Kohle beladene Grubenhunt zutage gefördert wurde, dem seither zu Nutz und Frommen der heimischen Industrie Millionen von Hunden folgten, um Tausenden von Arbeitern Erwerb zu bieten. In eingehender Weise würdigt der Bericht dann die Tätigkeit des Nachfolgers Sigmund v. Hercz, des Generaldirektors Ludwig Szende, dem die Aufgabe oblag, dem Tataer Kohlenwerke andere Industrien anzugliedern und dem namentlich die Errichtung der Tataer Zementfabrik zu danken ist. Die Stelle des Generaldirektors ging nach seinem Ableben auf den bisherigen geschäftsführenden Direktor Eugen Vida über, an dessen Wirksamkeit sich die Geschichte der Entwicklung des Unternehmens in den letzten drei Jahren und die erfolgreiche Bekämpfung der durch den Kriegszustand hervorgerufenen Schwierigkeiten knüpft. Den Gedanktag fünfundsamzigjährigen Bestandes begeht die Gesellschaft im Hinblick auf den Ernst der Zeit ohne jede äußere Festlichkeit, wohl aber durch ausgiebige Betätigung der Fürsorge zugunsten ihrer Arbeiter und Angestellten. Der Reservefonds für Arbeiterwohlfahrt wird durch Zuwendung von k 400.000 auf k 1.800.000 gebracht, und die Direktion stellt den Antrag, aus den Mitteln dieses Fonds jenen kranken und siechen Arbeitern der gesellschaftlichen Betriebe, deren Behandlung und Pflege in dem zum Werkspital gehörigen Pavillon für Tuberkulose räumlich nicht durchführbar ist, auswärts eine sorgfältige Anstaltspflege angebeihen zu lassen. Die Statuten des Beamten-Pensionsinstituts wurden zeitgemäß geändert. Des weiteren beantragt die Direktion, anlässlich des Jubiläums dem Kriegsunterstützungsfonds k 300.000 zuzuwenden, wodurch er die Höhe von k 900.000 erreicht, den Bruderladen k 200.000, dem Beamten-Pensionsfonds k 100.000, dem Ludwig-Szende-Fonds k 25.000 und dem Pensionsinstitut ungarländischer Journalisten k 15.000 zu widmen. Durch diese Beschlüsse soll die Feier der Vierteljahrhundertwende auf die würdigste Weise und im Geiste der gesellschaftlichen Traditionen begangen werden.

In dem Berichte über das Geschäftsjahr 1916 ist hervorgehoben, daß die Gesellschaft pflichtgemäß in erster Reihe das öffentliche Interesse berücksichtigte und daher vor allem den Bedarf der vom Standpunkte der Heeresverwaltung wichtigen Betriebe zu befriedigen trachtete. Die Verlieferung sämtlicher Werke einschließlich jener der affilierten Vorkoder Kohlenbergwerks-A.-G. belief sich im Jahre 1916 auf 24.291.637 Meterzentner, ungefähr 1 1/2 Millionen Meterzentner mehr als im Vorjahre. Im Berichte wird betont, daß die Steigerung des Ertrages trotz der erheblichen Zunahme der Kohlenlieferungen fast zur Gänze aus den höheren Umsätzen der angegliederten Industrien herrührt. Die technische Ausgestaltung wurde mit gutem Erfolge fortgesetzt; der neue Turbogenerator von 10.000 Pferdestärken, sowie die zentralisierte Förderanlage der neuen Schächte, die Zementfabrik des Zementwerkes und die Kalhydratfabrik

wurden in Betrieb gesetzt. Geplant ist die Errichtung einer großzügigen Kompressorenanlage, welche die erforderliche Kraftquelle für die pneumatischen Betriebe bilden wird. Der übermäßigen Verteuerung des Grubenholzes soll durch Verwendung von Betonstützen eigener Erzeugung entgegengewirkt werden. Der neue Erweiterungsstraß der Zementfabrik wurde fertiggestellt; in einigen Wochen wird diese Fabrik bereits mit ihrer vollen Leistungsfähigkeit von täglichen 90 bis 100 Waggons Zement dem Markte zu Diensten stehen. Die Verlieferungen von Zement erhöhten sich im Berichtsjahre auf 1.176.846 Meterzentner, wodurch sich von neuem die Ueberlegenheit der Qualität dieses Erzeugnisses bestätigte. Das Kalkwerk Miskolc (Hejösaba) hat seine Produktion im Berichtsjahre erhöht; die Zementfabrik war genötigt, den Betrieb einzuschränken, da das erforderliche Bindemittel nicht in genügender Menge zur Verfügung stand. Im Revier der Hegyömer Kohlenwerke ist die Steigerung der Produktion geplant. Die Vorkoder Kohlenbergwerks-A.-G. und die Westungarische Kohlenbergbau-A.-G. arbeiteten infolge der Schwierigkeiten des Kriegszustandes mit bedeutend erhöhten Gesteinskosten. Von den Holzexploitationen hat sich die Waldmanipulation im Komitate Vas vorzüglich bewährt; dieser Betrieb wurde durch Waldankäufe in demselben Komitate erweitert. Die Ausnützung des in Siebenbürgen, im Komitate Csik, befindlichen Forstbesizes ist durch den rumänischen Einbruch vorläufig unterbrochen. Auf der Domäne Siköboly wurde der Bau der Waldbahn vollendet, wodurch die flotte Abtransportierung des dort gewonnenen Brennholzes gesichert erscheint. Im Frühling laufenden Jahres hat die Gesellschaft die unmittelbar an Tatabánya grenzende Domäne Szár käuflich erworben, hauptsächlich in der Absicht, im Wege eigener Bewirtschaftung die Lebensmittelversorgung der Arbeiterschaft wirksam zu fördern.

Die Generalversammlung nahm den Bericht einhellig zur Kenntnis, ebenso genehmigte sie die Schlussrechnungen, laut deren nach Dotierung der Wertverminderungsreserve mit k 2.500.000, der Spezialreserve der Industrien mit k 1.500.000 sich ein Reingewinn von k 6.328.394,08 ergibt; davon werden k 950.000 dem allgemeinen Reservefonds, k 1.040.000 aus Anlaß der Jubiläums-Generalversammlung den weiter oben erwähnten humanitären Zwecken und Fürsorgeinstitutionen gewidmet, k 3.360.000 zur Bezahlung einer Dividende von 21 Prozent des

Aktienkapitals verwendet und die verbleibenden k 337.418,91 im Hinblick auf die bestehenden Valutaverhältnisse der Reserve für den Obligationendienst überwiesen; der vom Vorjahre herübergebrachte Gewinnvortrag von k 897.687,86 wird unverändert auf neue Rechnung vorgezogen. Sodann erteilte die Generalversammlung einstimmig das Absolutorium und erbrachte den Beschluß, den Dividendekupon vom 1. Mai 1917 an mit k 42 einzulösen. Als Mitglied der Direktion wurde Herr Julius Bella wiedergewählt. Auf die im Aufsichtsrat vakanten zwei Stellen wurden die Herren Obergespan Stefan v. Kürthy und Josef Dfner gewählt.

In der im Anschluß an die Generalversammlung stattgehabten Direktionsitzung wurde Herr Rudolf Bisteghi zum Vizepräsidenten wiedergewählt. Die gesellschaftlichen Oberbeamten Stefan Löw und Samuel Vida wurden zu Prokuristen ernannt.

#### Wechselstuben-A.-G. „Merkur“.

Die Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Merkur“ hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Alexander Mezei ihre XXI. ordentliche Generalversammlung. Diese nahm den Bericht der Direktion sowie des Aufsichtsrates zur Kenntnis und beschloß im Sinne des Antrages der Direktion vom Reingewinn von k 941.001,28 nach entsprechender Dotation des Reservefonds und der statutenmäßigen Abzüge als sechs einhalbprozentige Dividende k 13 pro Aktie zur Auszahlung zu bringen. Im Sinne der Tagesordnung wurde auch eine Ergänzung der Direktion vorgenommen, indem der leitende Direktor Moriz Berger in die Direktion des Instituts gewählt wurde. Zu der hierauf stattgehabten Direktionsitzung wurde der bisherige Prokurist Julius Schwarz zum Subdirektor ernannt.